

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

ersch. wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Eindrucksgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärtig 9 Pf.

Nr. 69. | Donnerstag, den 7. Mai 1891. | 52. Jahrgang.

Amliche Bekanntmachungen.
 Waiblingen. In Neustadt ist in 2 Gehöften die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
 Den 5. Mai 1891. R. Oberamt: L h y m.

Bibel- und Missions-Fest

in Waiblingen
 am Himmelfahrtsfeste, 7. Mai,
 Nachmittags 2 Uhr

Vortrag über die Bibelsache von Pfarrer Nestle in Buch, Vorträge über die Heidenmission von 2 Missionaren. Zu zahlreicher Teilnahme aus Stadt und Land ladet herzlich ein.

R. Stadtpfarramt: Geh.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Württ. Neckarkreis.

In Gemäßheit des Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888 wird hiemit bekannt gemacht, daß der Beitragssatz für das Jahr 1890 auf

43 Pfennige pro 100 Mark Steuerkapital

festgesetzt worden ist.

Stuttgart, den 4. Mai 1891.

Der Vorsitzende des Vorstands:
 L e e m a n n.

Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten Sonntag, 10. Mai, morgens 6 Uhr, haben auszurücken zur Musterung:

- | | |
|---------------------------------|---|
| 1. Zug Steigermannschaft, | |
| 2. Zug Rettungsmannschaft, | |
| 3. Zug Schlauchlegermannschaft, | |
| 3a Zug Hydrantenmannschaft, | |
| 5. Zug Spritzenmannschaft, | Spritze 1, (Führer Dubeck und Blasenbrey.) |
| 6. Zug " " | " " |
| 7. Zug " " | Spritze 2, (Führer Glockner und Häberle.) |
| 8. Zug " " | " " |
| 9. Zug " " | Spritze 3, (Führer Pleßing und Burger.) |
| 10. Zug " " | " " |
| 11. Zug " " | Spritze 4, (Führer Widmayer und Weißbarth.) |
| 12. Zug " " | " " |
| 13. Zug " " | Spritze 5 (Führer Schäfer und Pfund.) |
| 14. Zug " " | " " |

Die Führer der übrigen Züge haben ebenfalls dieser Übung anzuwohnen. Zu dieser Musterung müssen sämtliche gefakten Ausrüstungsgegenstände zur Stelle gebracht werden. Wer am Erscheinen verhindert ist, hat sie durch irgend Jemand vorzeigen zu lassen.

Die Mannschaften der Spritze 2 können ihre Helme, soweit sie diese noch nicht gefakten haben, nach der Übung im Rathaus in Empfang nehmen. Ausdrücklich wird bemerkt für diese und alle späteren Übungen, daß die Entschuldigungen schriftlich angebracht werden müssen und daß geschäftliche Verhinderung in der Regel nicht als Entschuldigungsgrund gilt. Auch die bei einzelnen Gewerben bisher so beliebte Stellvertretung durch Knechte oder Beurlingte hat gar keine Gültigkeit.

Das Kommando: K l e r m a n n.

Revier A b e l b e r g.

Stamm- und Beugholz-Verkauf.



Am Freitag den 15. Mai, Vormittags 10 Uhr im Adler in Plüderhausen aus dem Staatswald Ahsau, Geraggarz, Abelbergerweg u. s. w. und Scheibholz der Gut Plüderhausen: 34 Eichen III und IV Cl. mit 16,8 Fm., 4 Eichen mit 0,7 Fm., 48 Rothbuchen mit 44 Fm., 20 Birken mit 9,6 Fm., Nadelholzlangholz Fm.: 36 I, 19 II, 82 III, 82 IV, 6 V Cl.; Nadelholz-Sägholz Fm.: 49 I, 13 II Cl.; Nadelholz-Auswurf 32 Fm.; ferner Beugholz Nm.: 15 buchene Scheiter, 3 Nadelholz-Scheiter, 91 dio. Prü-el, 2 eichen, 179 buchen-, 160 birken- und erlen- und 203 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 1/28 Uhr im Geraggarz beim Plüderhäuser Feld. Das Stammholz kommt von 12 Uhr ab zum Verkauf.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der + Chru. Augustin B a u d e r, Sailer's Witwe hier bringen am

Freitag, den 8. d. Mts.,
 Vorm. 11 Uhr

auf hies. Rathaus im öffentlichen Auktions zum Verkauf:

- | | | |
|--|--------------|---------|
| 13 Nr 86 Dm. Baumacker in den Ziegeläckern, | angekauft um | 1000 M. |
| 12 Nr 79 Dm. Acker in der Winterhalben, | angekauft um | 1100 M. |
| 14 Nr 37 Dm. Acker in den Gänsäckern, | angekauft um | 560 M. |
| 12 Nr 27 Dm. Acker über der Heerstraße, | angekauft um | 500 M. |
| 13 Nr 27 Dm. Acker am Schmiebener Weg, | angekauft um | 600 M. |
| 19 Nr 89 Dm. Acker im untern schmalen P'ad, | angekauft um | 800 M. |
| 14 Nr 75 Dm. Acker im untern kleinen Feld, | angekauft um | 500 M. |
| 17 Nr 55 Dm. Acker am Döfninger Weg, | angekauft um | 600 M. |
| 24 Nr 26 Dm. Acker im untern kleinen Feld, | angekauft um | 1200 M. |
| 10 Nr 57 Dm. Baumwiese rechts an der Winnender Straße, | angekauft um | 550 M. |
| 9 Nr 69 Dm. Acker im Felsenberg, | angekauft um | 100 M. |
| 26 Nr 72 Dm. Wiese im Reßenbach, | angekauft um | 900 M. |
| 7 Nr 31 Dm. Wiese im obern Ring, | angekauft um | 100 M. |

Hierzu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 4. Mai 1891.

Ratschreiberei.

Darlehenskassen-Verein Großheppach

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Zahl der Mitglieder am 4. Juni 1890 . . . 31
 bis 31. Dezember 1890 eingetreten . . . 25

Stand der Mitgliederzahl am 31. Dez. 1890 56

Bilanz auf 31. Dezember 1890.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand . . .	478 M 97 J	Guthaben der Inhaber	
Einzahlung bei der		laufender Rechnungen	593 M 75 J
Ausgleichstelle . . .	1599 M 40 J	Anlehen . . .	5280 M — J
Ausstände bei Inhabern		Sparkasten-Einzahl-	
laufender Rechnung	2325 M — J	ungen . . .	549 M 32 J
Güterzieher . . .	167 M — J	Geschäftsguthaben der	
Rückzinsen . . .	45 M 84 J	Mitglieder . . .	182 M — J
Wert des Mobiliars	60 M — J	Rückzinsen . . .	9 M 91 J
	6601 M 21 J		6614 M 98 J
	Mithin Verlust 13 M 77 J.		

Den 2. Mai 1891.

Der Vereinsvorsteher: H e g n a c h.

Vergebung von Bauarbeiten.

Der Unterzeichnete hat bei Erbauung eines neuen Wohnhauses folgende Bauarbeiten zu vergeben:

- 1) Maurerarbeit, 2) Zimmerarbeit,
- 3) Gypferarbeit, 4) Schreinerarbeit,
- 5) Glaserarbeit, 6) Flächnerarbeit,

Die Bauart und der Kostenvoranschlag sind bei dem Unterzeichneten aufgelegt, wo auch die Angebote längstens bis nächsten Montag, 11. Mai, Nachmittags 3 Uhr abgegeben werden müssen.

G. Ulmer, Schuhmacher.

Einkauf von alt Gold & Silber!

Reparaturen
an Gold- & Silberwaaren
sowie Gravirungen
werden schnell und billig ausgeführt
von

E. Oppenländer, Uhrm. & Opt.
bei der Kirche,
Waiblingen.

Waiblingen.

Pensee
in allen Farben und
Gladiolenzwiebel
empfiehlt

Rud. Uber, am Bahnhof.
Waiblingen.

Frisch gestochene
Spargel
sind täglich zu haben bei
Carl Pfeiderer, Garber.

Waiblingen.
Ausnahme weis junges, fettes

Kuhfleisch
empfiehlt

Mehger D e f.
Waiblingen.

Eis
ist zu haben bei
S. S u h l.

Waiblingen.
Ein guterhaltenes

Kinder-Korbwägel
verkauft.

Zu erkragen bei der Red. d. Bl.
20 Str. **Heu und Dehnd** hat
zu verkaufen.

Fr. Schäfer.
Dittensfeld.

Einem schönen, 5 Monate alten,
rittfähigen

Ger
setzt dem Verkauf aus.
Christian Müller,
a. Schnellmühle.

Weinbergspitze
von

Hermann Hübler, Ludwigsburg
Fabrikation von Hilfsmitteln
für Obst- & Weinbau.
Stuttgart 1889: silberne
Staatsmedaille.

Der Apparat ist aus dauer-
haftem und starkem Metall
gefertigt, die Zerstückung äußerst
fein. Empfohlen von vielen Ge-
meinden. Preis der Spritze 22
Mark.

Pharret, Lehrer, Gutsbesitzer, Be-
amte zc. rauchen seit Jahren den
Holländ. Tabak von B. Becker
in Seesen a. Harz 10 Pfd. sco. 8
Mk. mit stets gleichem Behagen.

Württemberg.

Stuttgart, 5. Mai. Die Kammer der Abgeord-
neten hat heute eine Nachmittagsitzung. — Präf. v. S o h l ge-
denkt vor Eingang in die L.D. des hingschiedenen früheren Abgeordneten
G e l h a a f, der erst vor wenigen Monaten aus dem Hause ge-
schieden ist. Die Abgeordneten erheben sich zu Ehren des Verstorbenen
von den Sitzen. — Man tritt in die L.D. ein: Petitionen über das
Ungeld auf W e i n und D b s t m o s t. B o d s h a m m e r
stellt den Antrag, die Eingaben der Wirte wegen Aufhebung des Um-
gelds und Einführung einer allg. Weinsteuer der Regierung zur Er-
wägung zu überweisen.

Waiblingen.
Strohkauf.

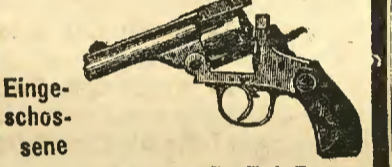
Wir kaufen noch ein größeres Quantum Stroh und sehen An-
erbietungen entgegen.

Gebrüder Sixt.

Boonekamp of Maag-Bitter
bekannt unter der Devise: „Occidit qui non servat“ von
H. UNDERBERG-ALBRECHT,
Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. Hof-Lieferant
in RHEINBERG am Niederrhein.
Erfinder
und alleiniger Destillateur.
Warnung vor Flaschen
ohne mein Siegel und ohne die Firma:

Flaschen-Siegel.
Empfehlenswerth für jede Familie!
Nachstehende Firmen führen nur den
allein echten Boonekamp of Maag-Bitter von H.
Underberg-Albrecht:
in Waiblingen: Gust. Bezner Cond. & Hdlg.

Geele Bedienung. Feste Preise.



Einge-
schos-
sene
Revolver 6 schüssig Cal. 7 mm.
6 Mk. 9 mm. 9 Mk.
Centralfener-Doppelsinten
von 35 Mark an,
Teschins ohne lauten Knall (Ge-
wehrform) Cal. 6 mm.
8 Mk. Cal. 9 mm. 15 Mk.
Westentaschenteschins
ohne lauten Knall 4 Mk.
Patent-Luftgewehre
ganz ohne Geräusch 25 Mark.
Zu jeder Waffe giebt es 25 Pa-
tronen gratis. Versandt gegen
Nachnahme oder vorherige Ein-
sendung des Betrages. Für jede
Waffe übernehme ich volle Garan-
tie. Jeder der eine Waffe ge-
braucht und beim Einkauf Geld
sparen will, verlange gratis und
franko meinen hochinteressanten
illustrierten Katalog.
Es werden nur eingeschossene
Waffen geliefert!
GeorgKnaak, Waffenfabrik,
Berlin SW., Friedrich-Strasse 212.

Jedes Quantum gestricke, rein-
wollene

Lumpen
nimmt an und verarbeitet zu Kleider-
stoff und Stridgarn zu billigen
Preis.
Albert Böckh,
Aalen.
Agenten gesucht.

Kauh's Neuenburger

Malz-Kaffee,
persönl. empfohlen durch S. Pfr. S.
Aneipp. Hergestellt unter amtlicher
Controlle! à Pund 50 Pfg.
G. Billinger,
Fritz Mayer, u. Bollmer Ww.

Hustenbeschwerden
verschwinden selbst in hartnäckig-
sten Fällen am besten und dauernd
durch **Schrader's Traubenbrust-**
horrig. Dasselbe ist für Brust- u.
Lungenleiden ein seit Jahren vor-
züglich bewährtes Mittel und hat sich
ebenso gut bei Reuchhusten der Kinder
bewährt. Allein ächt bereitet von
Apotheker **G. Schoder, J. Schrader's**
Nachf., Feuerbach Stuttgart. Flac. à
M. 1., 1,50 u. M. 3. In **Waib-**
lingen bei Apotheker **Marggraff.**

Ueberraschend
ist die Wirkung gegen **Sommer-**
sprossen u. Hautunreinigkeiten
beim täglichen Gebrauch der
Bergmann's Lilienmilchseife
Echt à St. 30 u. 50 Pfg. bei **Karl**
Alent in **Waiblingen.**

Veildhen- Seife
Rosen- Seife
in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Pac.
(3 Stück) 40 Pfg. **Th. Daiber, Friseur.**

Waiblingen.
Mädchengesuch.
Zum sofortigen Eintritt wird ein
kräftiges Mädchen im Alter von 14
bis 16 Jahren, das Liebe zu Kindern
hat, von einer kl. Familie gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Lehrverträge,
empfiehlt **G. F. Bud.**

Zitherunterricht
erstellt gründlich und billig. Auf viel-
seitiges Verlangen werde ich am
Montag und Donnerstag
Unterricht geben und bitte Auf-
tragende sich zu melden bei der Re-
daktion.

G. Guckenberger,
Zitherlehrer.

Lilienmilchseife
v. **Bergmann & Co., Berlin u. Erkt. H.**
vollkommen neutral mit Boraxmilchae-
halt und von ausgezeichnetem Aroma
ist zur Herstellung und Erhaltung
eines zarten blendendweißen
Teints unerlässlich. Bestes Mittel
gegen **Sommerprossen.** Borr.
à Stück 50 Pfg. bei:
Th. Daiber, Friseur.

Schon 2mal prämiirt!

Gesetzlich geschützt!

Nachahmungen strafbar

THURMELIN
von
A. Thurmayer Stuttgart.
Bestes und billigstes
Insektenpulver
der Welt

Todfeind
der Schwaben- u. Russen,
Käfer, Wanzen, Kader-
laden, Läuse, Flöhe,
Fliegen, Ameisen, Blatt-
läuse.

Thurmelin ist der sicherste
Schutz gegen **Motten** und
Schaben, übertrifft **Camfer**
und **Nastalin** weitaus.

Thurmelin ist nur in
Gläsern à 30 u. 60 J., 1
M., 2 M. u. 4 M. zu haben,
also niemals offen ob. lose.

Verlauf von Insekten-
pulver in Papier oder
Schachteln zc. als **Thur-**
melin ist Betrug!!

Neu! Thurmelinspritze
ohne Gummi, sehr dauerhaft 50 J.
Pulverpumpe, womit man
mit jeder Spritze direkt aus dem
Glas spritzen kann sehr praktisch,
20 J.

Einzig u. allein ächt zu haben in
Waiblingen bei **Gustav**
Bezner, in Winnenden M.
Halm, in Ludwigsburg bei
Aug. Bed, G. A. Hübler,
G. Heilmold, in Mürr-
hardt bei Apoth. Bern, in
Schorndorf bei **S. Roser.**

Stuttgart, 4. Mai. Ein tragisches Gescheh-
niß waltete wie
das N. T. mittelst, über einen Transport von 2000 Stück junger
Gühner und Enten, die eine hiesige Delikateswarenhandlung in einem
Güterwagen aus Italien zugefandt erhielt. In Eßlingen nämlich ent-
statterten einige von den Tieren dem Wagen. Der begleitende Ge-
päckkondukteur schloß hierauf in übertriebener Vorsicht die Schiebthüre
desselben und legte eine Plombe an. Entstiegen konnte ihm nun allerdings
kein Huhn und keine Ente mehr, aber leider hatte der Mann außer acht
gelaufen, daß die erste Lebensbedingung für die Tiere frische Luft ist.
Als der Wagen hier ankam, und man ihn öffnete, lagen 946 Stück der
armen Vögel verendet in ihren Käfigen.

Der diesjährige **Kreisturntag** des (11. deutschen) Turnkreises Schwaben findet am Sonntag den 10. Mai in Stuttgart statt. Außer dem Jahresbericht des Kreisvertreter und der Wahl der Abgeordneten zum deutschen Turntag in Hannover (Ende Juli) enthält die Tagesordnung verschiedene (11) Anträge.

Gannstatt. Auf dem Neckar hieselbst kann man gegenwärtig Dampfschiffe in Westertaschenformat sehen. Es sind 2, höchstens 4 Personen fassende Vergnügungsboote mit einem Daimler'schen Motorchen versehen, das eine winzige Schraube in Bewegung setzt. Die Schiffchen schleßen pfeilschnell dahin und werfen ganz respectable Wellen, die eigentlich in gar keinem Verhältnis zu den sie verursachenden Rufschaalen stehen.

Fellbach, 4. Mai. Am 1. Mai haben die von der Amtskörperschaft angestellten Straßenwärter ihren Dienst angetreten. Für die hiesigen Bivinal- und Eiterstraßen sind 3 Wärter angestellt, welche inmitten des Orts ausgehend, die Straßen gegen Schmutz, gegen Kammelshausen und gegen Untertürkheim zu besorgen haben. Die Dienstzeit ist je 5 Stunden Vormittags und Nachmittags; der Gehalt durchschnittlich 2 Mk. 16 Pfg. per Tag.

Steinhelm, a. M., 2. Mai. Heute Mittag brannte das neuerbaute, von den Gebrüdern Zwink mit ihren Familien bewohnte Haus gegenüber der hiesigen Sägmühle nieder. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden.

Reckart, 4. Mai. Seit einigen Tagen zeigt ein Sylvaner am Schafhaus hier Trauben; auch sind noch einige Kammerzennstöcke soweit entwickelt, daß die Trauben zum Vorschein treten.

Gall, 4. Mai. Zu dem am 17. und 18. Mai hier stattfindenden Bundestag des Württ. Kriegerbundes sind bereits 120 Vereine angemeldet.

Gerabronn, 5. Mai. Unser früherer langjähriger Landtagsabgeordneter **Gelhaas**, verschied gestern Abend 1/9 Uhr in Folge eines Hirnslags.

Lüdingen, 2. Mai. Der Kaiser **Wilhelm** ist zum Auf dem Desterberg ist vom nächsten Mittwoch ab dem allgemeinen Zutritt geöffnet.

Bomschusenthal, 30. April. Ein Landpostbote des Bezirks bemerkte beim Öffnen der Brieflade, daß dieselbe von einem **Mesepaar** in Besitz genommen sei. Am 23. April fingen sie in ihrem neuen Heim, einem alten blechernen Briefkasten, der nicht zu oft mit Briefen belästigt wird, zu bauen an und gestern, den 29. April, war das erste Ei darin zu sehen.

Uswärtsige Todesfälle.
Winnenden: Christian Seeger, Kupferschmied, 73 J. Hochdorf, O. A. Waiblingen: Ginderer, Gem.-Rats Wwe. Heilbronn: Marie Rügner, geb. Doderer. Hall: Friederike Burk, geb. Böchner, 90 J. Ulm: Emma Jäger, geb. Miller. Cannstatt: Eduard Ruoff, Privatier. Ludwigsburg: Mathilde Bauber, geb. Weiß, 36 J. Herrenberg: Christian Stöckler, ref. Oberamtspfleger. Rünzelsau: Heinrich Dill, Schullehrer, 62 J.

Deutsches Reich.

Düsseldorf, 4. Mai. Der Kaiser traf um 9 Uhr vormittags hier ein.

Düsseldorf, 5. Mai. Der den Frieden betreffende Passus der gestrigen Düsseldorfser Kaiserrede lautet nach der „Röln. Ztg.“: „Es wird mich freuen, wenn des Himmels Gnade mich unterstützt und ich nach wie vor in Frieden und ungehört mein Land regieren kann. Ich wollte nur, der europäische Friede läge in meiner Hand, ich würde jedenfalls dafür sorgen, daß er nie mehr gestört werde; wie dem aber auch sei, ich werde jedenfalls nichts unversucht lassen, und was an mir liegt dafür sorgen, daß er nicht gestört werde.“

Röln, 5. Mai. Der Kaiser traf hieselbst gestern Abend um 10 Uhr 35 Min. ein.

Die e. „Allg. Ztg.“ bezeichnet die von Börsenblättern angebrachte Nachricht von einem im Sommer bevorstehenden Besuch des Kaisers Alexander von Rußland und dem Aufenthalt desselben auf Schloß Babelsberg als **erfundene**.

Berlin, 4. Mai. **Reichstag.** Der Präsident bemerkt zur Geschäftslage, die Blättermeldung von dem bevorstehenden Sessions-schluß sei falsch, der Reichstag werde vor Pfingsten nur (bis Herbst) vertagt. Bei dem Nachtragsetat erklärt Staatssek. v. Bötticher auf die Anfrage Richters (b. fr.) wegen der in letzter Zeit gestiegenen Getreidepreise, die Regierung könne im Augenblicke handelspolitischer Uebereinkünfte nicht erörtern, ob durch Zollmaßregeln Abhilfe zu schaffen sei. Die Ernteaussichten haben sich in den letzten Tagen wesentlich gebessert; falls der Getreidevorrat nicht genüge, werde die Regierung außerordentliche Maßregeln ergreifen, ohne das Interesse der Landwirtschaft zu vernachlässigen. Auf die Angriffe Bambergers (b. fr.) bei dem Nachtragsetat gegen die Forderung von 1 1/2 Millionen für Kamerun bemerkt Staatssek. v. Marschall, die Anlegung von Kolonien entspreche dem Vorgange aller Staaten, Deutschland bringe langsam ins Innere vor. Kamerun werde einst dieses Ansehen zurückzahlen. Graf Mirbach (kons.) und v. Kardorff (Reichsp.) gegen die Herabsetzung der Getreidezölle, v. Hüne (Zentr.) und Buhl (n. lib.) für Verweisung des Nachtragsetats an eine Kommission womit Legationsrat Kayser sich einverstanden erklärt. Bebel (Soj.) äußert sich befreit über den Reichszuschuß zu der Chicagoer Ausstellung. Richter fordert gesetzliche Mittel gegen die Höhe der Getreidepreise.

Berlin, 5. Mai. Der Reichstag nahm heute in 2. Lesung den Antrag **Adelmann** auf eine Abänderung des Altersgesetzes (Verminderung der Wartzeit der Siebzigjährigen) an. Es folgt die 3. Lesung der Gewerbeordnungsnovelle (**Arbeiter** u. z.

gesez). Nach unerheblicher Debatte werden die §§ bis 114 mit einigen Änderungen in der Fassung angenommen.

Im **Reichstag** wurde die **Brantwein** **Novelle** in zweiter Lesung ohne wesentliche Debatte erledigt. Nur der Antrag **Lender** (Ztr.) auf Steuerermäßigung für den Haustrunk von 20 Liter rief eine längere Diskussion hervor, wobei Simons (Stfasser), Hug (Ztr.), Wiffen (liberal) den Antrag empfahlen, **Schatzsekretär** **Matzahn** denselben bekämpfte, da derselbe eine Ungerechtigkeit gegen die norddeutschen Kleinbrenner sei. Der Antrag wurde schließlich angenommen und der Rest der Vorlage erledigt.

Berlin, 5. Mai. Graf **Udo Stolberg** empfiehlt in einer Zuschrift an die Nordd. Allg. Ztg. gegenüber einer etwaigen Teuerung als Hauptabwehrmittel statt der Befestigung der Getreidezölle, die eine wichtige Einnahme bilden, Herabsetzung der Frachten, die im Verwaltungswege leicht angeführt und wieder aufgehoben werden kann.

Am Mittwoch wurde des alten Kaisers **Wilhelm** großer Feldherr zum ewigen Frieden gebettet, am Donnerstag stand desselben Kaisers großer Kanzler im Wahlkampfe um einen Sitz im deutschen Reichstag, rang **Fürst Bismarck** in Geestemünde mit einem sozialdemokratischen Zigarrenwickler Namens **Schmalfeld**. Der Schöpfer des Reiches konnte im ersten Wahlgange nicht die erforderliche Anzahl von Stimmen deutscher Männer finden, ein zweiter Gang war nötig, und in ihm hat er endlich **gesiegt**. Ob dieses Bild geeignet ist, unser nationales Empfinden zu befriedigen, das sei dem Urteile der Leser überlassen. Genug, **Bismarck** ist heute Reichstagsabgeordneter, und hinter dieser Thatsache tritt alles andere an Bedeutung weit zurück. Mit bangen Besürchtungen sehen die Einen dem Erscheinen des Altkanzlers entgegen, mit freudigen Hoffnungen die Andern. Jene besorgen die Bildung einer grundsätzlichen Oppositionspartei, an deren Spitze der Fürst sich setzen werde, diese erwarten von dem Eintritt eines so bewährten Mannes den Andruch besserer Tage im Parlament. Uns selbst genügt es zu wissen, daß der Gründer des Reiches nunmehr Gelegenheit hat, im Räte der Nation sein gewichtiges Wort in die Waagschale zu legen. Undenkbar ist es doch, daß der Mann, der das Reich geschaffen, seine reichen Gaben anders verwenden könnte, als getreu seinem Wahrspruche „patriae inseruiendo consumor“, im Dienste des Vaterlandes zehre ich mich auf. Der Baumeister kann sein eigen Werk nicht schädigen wollen.

Bemerkenswerterweise sind die stärksten Angriffe auf die Schrift des Generals v. **Boguslawski** zu Gunsten der **zweijährigen** Dienstzeit vom Auslande gekommen. Oesterreichische und französische Militär-Fachblätter wetteifern in Zurückweisung der **Boguslawskischen** Vorschläge. Es ist eigentümlich genug, daß sich gerade die Militärs unserer Nachbarstaaten den Kopf des Herrn v. **Boguslawski** mit Vorliebe zerbrechen; bei uns wird über die Schrift des Generals weit ruhiger und vor allem unbefangener geurteilt, und selbst aus den Einwendungen unserer militärischen Zeitschriften leuchtet zwischen den Zeilen ein größerer oder geringerer Grad von Zustimmung hervor.

Der „Schlesischen Zeitung“ zufolge ist zum Nachfolger **Moltke's** im Präsidium der Landesverteidigungs-Kommission Prinz **Albrecht** von Preußen, Regent von Braunschweig, ernannt.

Fürst Bismarck hat der „Kreuztg.“ zufolge das ihm angebotene Reichstagsmandat für **Memel** **Heydekrug**, das durch **Moltke's** Tod erledigt, noch vor der Geestemünder Stichwahl dankend abgelehnt.

Wie aus **Friedrichstruh** verlautet, war **Fürst Bismarck** thatsächlich entschlossen, zur Leichenfeier **Moltke's** nach Berlin zu kommen und hatte auch schon seinen Salonwagen bestellt. Die Reise unterblieb jedoch infolge Besorgnisses um das Befinden der Fürstin, welche seit einigen Tagen erkrankt ist.

Geestemünde, 2. Mai. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, hat **Fürst Bismarck** heute eine Abordnung des hiesigen nationalliberalen Wahlkomites empfangen und das **Reichstag** **man** **bat** mit Dank für die erwiesene **Ehre** **angekommen**.

Berlin, 4. Mai. Die **Maifeiern** hier und in den Nachbarorten sind ruhig verlaufen. Bis abends waren keine Störungen gemeldet. Die auf Früh anberaumte sozialistische **Maiverammlung** wurde um 10 Uhr polizeilich zum Auseinandergehen aufgefordert, was nach schleuniger einstimmiger Annahme einer **Achtstunden-Resolution** in vollster Ruhe geschah. Meldungen aus anderen großen Städten und Arbeitercentren teilen ebenfalls einen ruhigen Verlauf mit.

Hamburg, 3. Mai. Der **Maifeier-Festzug**, 24 000 Teilnehmer stark, zählte mehrere Musikkorps, Gesangvereine, und zahlreiche Fahnen. Er war in 3 Kolonnen nach den Wahlkreisen eingeteilt und setzte sich um 2 1/4 Uhr in Bewegung. Der stundenlange Landweg nach dem Festlokal in Horn war auf beiden Seiten von mehr als 80 000 Menschen, die Spalier bildeten, besetzt. Der Zug war von Polizei begleitet und bewegte sich in Ordnung, nachdem **Aufmarsch** und **Aufstellung** glatt verlaufen waren.

Schwerin, 3. Mai. Der Großherzog erließ zu Gunsten der Landwirtschaft scharfe Verordnungen an die Forstverwaltungen zu **Ber-tilgung** des **Schwarzwilds**.

Stettin, 4. Mai. In der eine Meile von hier entfernten Stadt **Altthamm** brach in der verfloffenen Nacht eine **Feuersbrunst** aus, durch welche eine größere Anzahl von Gebäuden eingeschert wurden. Ein freiwilliger Feuerwehrmann wurde verschüttet und ist tot.

Dochum, 4. Mai. Der Bergarbeiterausstand ist auch im **Dingens-Dahlhaufener** Bezirk völlig gebrochen und damit thatsächlich beendet.

Zn Eisleben hat gestern die Enthüllung des **Denkmals** für **Friedrich König**, den Erfinder der **Schnelldruck**, stattgefunden.

Mannheim, 1. Mai. (Ein bedauerlicher **Unfall** **f** **al**) ereignete sich heute Abend in der **Neckarvorstadt** dahier. Dort

selbst wurde nämlich durch die Trambahn ein Kinderwägelchen mit zwei Kindern überfahren. Eines der Kinder, 2 Monate alt, war sofort todt, während das andere, im Alter von 2 Jahren, einen Armbruch erlitt. Den Trambahnkutscher soll keine Schuld treffen.

S c h l e t t s t a d t, 1. Mai. Ueber den Brand in Mussig wird der Str. Post noch berichtet: Nachmittags gegen 3 Uhr entstand am oberen Ende des Ortes in einer kleinen Scheune ein Brand, der für den Ort verhängnisvoll werden sollte. Der starke Südwind trieb die Funken weithin, bald stand die Wirtschaft „zum Engel“ in Flammen und in wenigen Minuten ein weiter entfernt liegendes Gehöft auf der andern Seite der Hauptstraße. Mit unheimlicher Schnelligkeit schritt das verheerende Element unaufhaltsam auf beiden Seiten der Straße fort und teilte sich bald, zwei Gehöfte vollständig überspringend, dem Kirchturme mit, der bald ausgebrannt war. Schon glaubte man das Langhaus gerettet, als plötzlich die Flammen aus dem Dache desselben herausschlugen. Merkwürdigerweise sind die doch vielmehr ausgesetzten Gehöfte zu beiden Seiten der Kirche gerettet. Schredlich wütete indes das Feuer auf der Ostseite der Hauptstraße, sie war bald ein Flammenmeer, an dieser stehen noch auf einer Seite die beiden ersten Häuser, auf der anderen Seite das letzte Haus. Zur Zeit, 9 Uhr abends, ist es endlich gelungen, mit Hilfe zahlreicher von auswärts berufenen Feuerwehren den Fortschritt des Feuers aufzuhalten. Bis jetzt sind ungefähr 34 Gehöfte mit etwa 100 verschiedenen Gebäuden niedergebrannt; der Anblick der brennenden Trümmer ist ein schaurig großartiger. Verluste an Menschenleben sind, wie anfangs befürchtet, nicht zu beklagen. Wie viele Tiere in den Flammen umgekommen, läßt sich noch nicht feststellen; ein großer Teil derselben irrte draußen im Felde umher. Mobilien konnten aus einem großen Teile der Häuser gar nicht gerettet werden. Die Größe des Glanzes wird sich erst in einigen Tagen übersehen lassen.

Ausland.

— Aus Belgien wird berichtet: Im Lütticher Becken herrscht vollständiger Ausstand. In Horloz fanden Sonntag Abend noch Unruhen statt. Die Gendarmen feuerten und verwundeten 3 Personen. Sämtliche Streikorte des Bassins sind militärisch besetzt. Die Kohlenzechen des Charleroi-Beckens streiken vollständig; es sind über 30 000 Streikende. Die Ruhe wurde bisher gewahrt. Die Metallarbeiter nahmen die Arbeit wieder auf.

L i t t i c h, 5. Mai. Heute früh erfolgte im vornehmsten Stadtviertel vor einem Privathaus eine heftige Dynamitexplosion. Sie zerstörte das Thor, sämtliche Fenster des Hauses und beschädigte die anstoßenden Häuser.

P a r i s, 4. Mai. In F o u r m i e s herrscht noch große Aufrerung. Die einrückenden Truppen wurden von den Frauen mit Rufen „Feiglinge“ empfangen. Mehrere der 22 Verwundungen sind tödlich. Die 14 T o t e n werden heute beerdigt. Die Abgeordneten des Departements Nord wohnen der Lichenseier bei. Ein Ausruf des Bürgermeisters mahnt zur Ruhe.

B a r c e l o n a, 3. Mai. Gestern abend fanden 5 Explosionen durch Petarden statt, welche erheblichen Schaden anrichteten und große Aufregung verursachten.

L e m b e r g 2. Mai. Dzienid Czunil Polski meldet neue große russische Truppenverräkungen an der galizischen Grenze.

A t h e n, 2. Mai. Heute wurde die Kronprinzessin Sophie in der orthodoxen Hofkapelle vom Metropolit in Gegenwart der königlichen Familie, der heiligen Synode, des Premier- und des Kultusministers konfirmiert. In allen Kirchen Griechenlands wurde ein Tebeum abgehalten.

N e w y o r k, 1. Mai. In T i f f i n (Ohio) stürzte infolge eines Sturmes ein großes Zirkuszelt mitten in der Vorstellung ein. Unter den Zuschauern entstand eine fürchterliche Panik, wobei viele Frauen und Kinder erdrückt oder durch die einstürzenden Zeltsangen getötet oder schwer verletzt wurden. Hunderte sind leicht verletzt.

N e w y o r k, 4. Mai. In der Stadt Paducat (Kentucky) hat ein gewaltiger Wirbelsturm mehrere 100 Häuser der Dächer beraubt und einige gänzlich zertrümmert. Die Methodistenkirche wurde in die Höhe gehoben, die Trümmer auf die Straße geschleudert. Mehrere Bahnhöfe und Fabriken sind stark beschädigt. Eine Anzahl Personen trug leichte Verletzungen davon.

N e w y o r k. Die projektierte Brücke über den Hudson zwischen Newyork und New Jersey wird, der Verfügung des Kriegsministeriums zufolge, eine Höhe von 150 Fuß erhalten und dürfte die größte der Welt werden. Es sollen auf ihr 10 Geleise für den Eisenbahn- und 4 für den Pferdebahnverkehr gelegt werden.

S a n F r a n z i s k o, 2. Mai. Präsident Harrison wies in einer heute hier gehaltenen Rede auf den hervorragend friedlichen Charakter der Vereinigten Staaten hin, betonte gleichzeitig aber die Notwendigkeit der Beschaffung einer ausreichenden Anzahl von Kriegsschiffen zur Aufrechterhaltung des Friedens auf der ganzen westlichen Erdhälfte.

Gerichtssaal.

S t u t t g a r t, 4. Mai. Der wiederholt bestrafte, 26 Jahre alte, ledige Bierbrauer Wihl. Gottlob Bindel von Winnenden war angeklagt und geständig, am 16. Oktober v. J. sich mit Hilfe eines von ihm auf den Namen seiner Schwester in Eßlingen geschriebenen unwahren Briefes an eine hiesige Freundin von dieser ein Darlehen von 100 M. verschafft und für sich verbraucht zu haben. Nachträglich wurden 15 M. davon zurückerstattet. Die Strafkammer erkannte wegen Fälschung einer Privatursunde und Betrugs auf 1 Jahr Zuchthaus nebst 5jährigem Ehrenverluste.

Verschiedenes.

A u s d e r R h e i n p f a l z. (Bestrafte Gemeinheit.) Der Bäcker Ludwig Feger in St. Ingbert hatte an die Polizei zwölf als zu leicht befundene Laibe Brod abzuliefern. Bei der Ablieferung schob er drei Laibe unter, in die er unterdessen absichtlich Kagen-Exkremente gebaden hatte. An dem Genuß dieses Brodes ist eine arme Frau erkrankt. Die Strafkammer in Zweibrücken verurtheilte den Kagenbäcker zu 3 Mon. Gefängnis.

— **G e r e c h t e r U n w i l l e**. In einem Dorfe des Kantons Aargau, wo bekanntlich noch ein guter Tropfen wächst, fiel jüngst ein Arbeiter vom Dach der Kirche herunter auf die Straße. Zum Glück war schnell ein Samariter zur Stelle, der dem Unglücklichen sanft den Kopf hob und den Umstehenden zurief: „Wasser, schnell ein Glas Wasser!“ Da öffnete der Verunglückte mühsam die Augen und röhnte entrüftet: „Wie heech muß me hie abetele, für es Glas Neue übercho?“ — Wie hoch muß man hier denn herunterfallen, um ein Glas „Neuen“ zu bekommen!

Auszug aus den Standesamts-Registern zu Waiblingen.
vom 1. bis 30. April 1891.

A u f g e b o t e

Albert Schwarz, led. Glaser in Stuttgart, von Neuffen und Katharine Weiss, ledig von Eberstadt. Albert Ruoff, led. Fabrikarbeiter in Rommelshausen und Barbara geb. Edstein, Wittwe des Johann Georg Schneider, Weingärtners in Rommelshausen. Hermann Unger, led. Schriftsetzer von hier, in Stuttgart und Karoline Schiller, ledig von Schnaitz. Karl Friedrich Gauer, led. Krankentassenbuchhalter von hier, in Stuttgart und Elise Anna Simon, led. von hier. Georg Karl Mack, led. Ziegeleiarbeiter von Esslingen D. Aalen und Karoline Magdalene Neef, ledig von hier. Christof Gottfried Mayer, led. Ziegeleiarbeiter von hier und Karoline Friedrike geb. Höflinger, Witwe des Friedrich Blatt, gewes. Schuhmachers in Spiegelberg. Friedrich Jakob Oppenländer, led. Bauer von hier, in Lichtenheim Gemed. Karlskron R. Bayr. Bez. Amts Neuburg a/D.

E h e s c h l i e ß u n g e n

Karl Gottlob Klingler, led. Ziegeleiarbeiter von hier mit Katharine Friedrike Lauferer, ledig hier von Hegnach. Julius Eugen Weinland, led. Bäcker von Schnaitz D. Schorndorf mit Bertha Dorothea Bauber, ledig von hier. Karl Bendle, led. Schmid hier von Hefenthal D. Hall mit Karoline Dalk, ledig von hier. Johann Gottlob Böhringer, Weingärtner und Witwer von hier mit Christine geb. Krauß, Witwe des Karl Wilhelm Jais, gewes. Weingärtners in Untertürkheim D. Cannstatt. Johann Friedrich Regensburger, led. Bauer von Dhwil mit Elisabeth Gottlobin Seybold, ledig von hier. Friedrich Eduard Albert Baber, led. Postassistent hier, von Ludwigsburg mit Marie Julie Müller, ledig von hier.

G e b u r t s f ä l l e

Dem Johann August Reicher, Privatier hier 1 Tochter. Dem Gottlob Holzwarth, Schmid hier 1 Sohn. Dem Gottlob Dahn, Kunstmühlebesitzer hier 1 Sohn. Dem Jakob Felger, Schuhmacher hier 1 Tochter. Dem Heinrich Maier, Brenner hier 1 Sohn. Dem Heinrich Scheufler, Fuhrknecht hier 1 Sohn. Dem Johann Jakob Sulzberger, Schneider hier 1 Tochter. Dem Wilhelm Alexander Georg Gläser, Goldarbeiter 1 Tochter. Dem Gottlieb Wölpert Schmid dahier 1 Sohn. Dem Karl Friedrich, Schreiner hier 1 Sohn. Dem Adam Esswein, Ziegeleiarbeiter hier 1 Sohn.

S t e r b e f ä l l e

„Karl Eugen“, 3 Jahre alt, Sohn des Karl Gottlob Hummel, Zimmermanns. Christian Augustin Bauber Sallers Witwe, Johanne Friedrike geb. Marx, 64 Jahre alt. „Gottlob Friedrich“ 10 Monate alt, Sohn des Georg Brod, Schreiners hier. „Franz Karl“, 21 Jahre alt, Sohn des Josef Grimm, Schuhmachers hier. Johann Georg Müller, Ziegeleiarbeiter, 61 Jahre alt von hier. „Franz Paul“, 2 1/2 Jahre alt, Sohn des Franz Paul Mayer, Rotgerbergesellen. Wilhelm Braun, Schlossers Ehefrau, Marie Therese geb. Hummel, 37 Jahre alt. „Marie Friedrike“ 14 Jahre alt, Tochter des Johann Friedrich Koller, Bauers

Waiblingen. Fruchtpreise vom 2. Mai 1891.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis
Haber	M. 8.60	M. 8.50	M. 8.40	M. 8.46 per Ztr.

Fruchtpreise des Winnenden Fruchtmarkts.

Vom 30. April 1891.

	Durchschnittspreis.		Höchster.		Niederster.	
	Höchster.	Mittler.	Niederster.	Preis.	Preis.	Preis.
Dinkel per Ztr.	8 75	8 66	8 59	8 90	8 50	8 50
Haber per Ztr.	8 41	8 35	8 17	8 50	8	8

S t u t t g a r t, 4. Mai. (Preisnotierungen der Landesproduktionsbörse von heute.) Wir notieren per 100 Kilo: Weizen bayer. 25 M. bis 25 M. 10 Pf. Gerste ungar. 20 M. 50 Pf. bis 20 M. 75 Pf. Haber 15 M. 75 Pf. bis 17 M.

Englische Cheviots & Rammingen, nadelfertig
reine Wolle ca. 140 cm breit á M. 3.45 Pf. per Meter
bis 8.75 versenden direkt an Private jedes beliebige Quantum
Buxlin-Fabrik-Depôt Ostlinger & Co. Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl bereitwilligst gratis.

Das nächste Blatt erscheint am Samstag.